

– Pressemitteilung –

Wiesbaden, 10. Dezember 2010

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hat in Zusammenarbeit mit dem französischen Conseil d'Analyse Économique (CAE) eine Expertise zur Messung von nachhaltigem Wachstum und gesellschaftlichem Fortschritt erstellt. Die Vorsitzenden der beiden Räte übergeben diese Expertise heute im Rahmen der 13. Tagung des deutsch-französischen Ministerrats an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und den französischen Staatspräsidenten Nicolas Sarkozy. Die gemeinsame Expertise trägt den Titel:

Wirtschaftsleistung, Lebensqualität und Nachhaltigkeit:

Ein umfassendes Indikatorensystem

Aus Sicht der Wirtschaftswissenschaften und der Statistik sollten drei eng miteinander verbundene Schlüsselfragen im Zentrum derartiger Betrachtungen stehen: Erstens: Wie können wir unser Berichtswesen über die Wirtschaftsleistung verbessern, um es so der Politik zu ermöglichen, die aktuelle Lage umfassender zu beurteilen sowie rechtzeitig und angemessen zu reagieren, wenn Krisen entstehen? Zweitens: Wie können wir unseren Blickwinkel von der derzeitigen Fokussierung auf die Wirtschaftsleistung hin zu einer generelleren Beurteilung der Lebensqualität erweitern? Und drittens: Wie können wir Indikatoren entwickeln, die uns Warnsignale geben, wenn unser Lebensstil die Nachhaltigkeit gefährdet?

Die erste und wohl bedeutendste Schlussfolgerung unserer Expertise ist die Ablehnung jedes Ansatzes, der die Messung des menschlichen Fortschritts mit nur einem einzigen Indikator vornehmen will. Das Leben ist zu komplex und die Anforderungen an statistische Nachweise sind zu verschieden, um die Zusammenfassung des erreichten Zustands in einem einzigen umfassenden Indikator sinnvoll zu ermöglichen. Obwohl ein solcher Indikator das Prinzip der Wirtschaftlichkeit betonen würde und leicht zu kommunizieren wäre, würde er kaum den Informationserfordernissen moderner demokratischer Gesellschaften gerecht. Stattdessen empfehlen wir, dass das umfassende Berichtswesen aus einem Indikatorensystem („dashboard“) bestehen sollte. Das System, das wir vorschlagen, steht für weitere Diskussionen offen. Es ist umfassend genug, um eine sinnvolle Diskussion der einzelnen Facetten der menschlichen Wohlfahrt zu ermöglichen, zugleich ist es aber nicht zu detailliert. Der Ansatz erkennt an, dass ein Monitoring des materiellen Wohlstands unabdingbare Voraussetzung für sinnvolle Wirtschaftspolitik ist, dass das Leben aber zugleich mehr zu bieten hat als materiellen Wohlstand. Unser Ansatz berücksichtigt zudem, dass der menschliche Fortschritt im Hinblick auf nicht-materielle Aspekte nur schwer zu fassen ist und dass es ratsam ist, in einer langfristigen Sicht die Konsequenzen eines unveränderten menschlichen Lebensstils aufzuzeigen.

Das von uns vorgeschlagene Indikatorensystem umfasst in den drei Bereichen Wirtschaftsleistung, Lebensqualität und Nachhaltigkeit die folgenden Indikatoren:

Wirtschaftsleistung (A)	Lebensqualität (B)	Nachhaltigkeit (C)
Bruttoinlandsprodukt pro Kopf	Gesundheit: Potenziell verlorene Lebensjahre	Nettoanlageinvestitionen des privaten Sektors in Relation zum Bruttoinlandsprodukt
Bruttoinlandsprodukt je Arbeitsstunde	Bildung: Schüler und Studenten im Alter zwischen 15 und 24 Jahren	Forschungs- und Entwicklungsausgaben in Relation zum Bruttoinlandsprodukt
Beschäftigungsquote der Bevölkerung im von Alter 15 bis 64 Jahren	Persönliche Aktivitäten: Anteil der Arbeitnehmer in Schichtarbeit	Konjunkturbereinigter Finanzierungssaldo in Relation zum Bruttoinlandsprodukt
Nettonationaleinkommen pro Kopf	Politische Einflußnahme und Kontrolle: Mitspracherecht und Verantwortlichkeit	Fiskalische Nachhaltigkeitslücke (S2)
Private und staatliche Konsumausgaben pro Kopf	Soziale Kontakte und Beziehungen: Häufigkeit der mit anderen Personen verbrachten Zeit für Sport, Kultur und in gemeinschaftlichen Organisationen	Kredit/BIP-Lücke
Harmonisiertes Verteilungsmaß für das Nettoeinkommen je Konsumeinheit, Einkommensquintilverhältnis S80/S20	Umweltbedingungen: Belastung der städtischen Bevölkerung durch Luftverschmutzung mit Feinstaub	Reale Aktienkurslücke
	Persönliche und wirtschaftliche Unsicherheit: Nicht-Armutrisiko	Reale Immobilienpreislücke
		Niveau der Treibhausgasemissionen
		Treibhausgasemissionen pro Kopf
		Rohstoffproduktivität (BIP im Verhältnis zum direkten abiotischen Materialinput, DMI)
		Rohstoffverbrauch (abiotischer inländischer Ressourcenverbrauch - DMC) pro Kopf
		Indikator zur Biodiversität: (Vogelindex, vorläufig)

Die Expertise liegt im Original in englischer Sprache vor sowie auch in einer deutschen und französischen Übersetzung. Alle Versionen finden Sie auf unserer Homepage:

<http://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de> und auch auf der des CAE:

<http://www.cae.gouv.fr/IMG/pdf/095.pdf>